

Museen der Stadt Linz

Lentos und Nordico stellen Programm für Jubiläumsjahr 2023 vor

Das Lentos setzt zum 20jährigen Jubiläum auf eine spannende Mischung aus Retrospektiven von *Jean Egger*, *Anita Witek* und *Haus-Rucker-Co*. Mit der Thementausstellung *Sister & Brothers* rückt das Kunstmuseum außerdem familiäre Beziehungen in den Mittelpunkt. Das Nordico würdigt 2023, zum 50jährigen Jubiläum, seine Hauptprotagonistin: die Stadt Linz. Geboten werden neue, frische Perspektiven auf die Stadtgeschichte und die eigene Sammlung.

Das Lentos startet mit einer Retrospektive zum Kärntner Maler *Jean Egger* (1897–1934) ins Ausstellungsjahr 2023. Die Präsentation führt die atemberaubende Modernität des Künstlers vor Augen, dessen Werke die Kunst der Nachkriegsjahre bereits in den 1920er- und 1930er-Jahren vorwegnahmen. Gleichzeitig zeigt das Kunstmuseum mit der Serie *Unvorhersehbare Ereignisse* die jüngsten Arbeiten der in Graz geborenen Künstlerin *Anita Witek*. Die raumgreifenden Collagen sind während der Covid-Pandemie entstanden. Ab Mai stehen Geschwisterbeziehungen und Wahlverwandtschaften im Fokus. *Sisters & Brothers* dokumentiert das facettenreiche Thema der Geschwisterbeziehung in der bildenden Kunst. Aus kulturhistorischer Perspektive machen die gezeigten Objekte die Veränderung der Geschwisterdarstellungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart anschaulich. Parallel wird im Untergeschoß die Wahlverwandtschaft der expressionistischen Grafikerin *Cornelia Gurlitt* und dem spätexpressionistischen Maler *Anton Kolig* beleuchtet. Mit dem Ankauf des umfangreichen Archivs von Günter Zamp Kelp übernahm das Lentos 2020 bedeutende Werkbestände von *Haus-Rucker-Co* in seine Sammlung. Die Herbstausstellung präsentiert damit erstmals wesentliche Teile dieses Konvoluts und ermöglicht einen Überblick über das vielfältige Schaffen der Gruppe. Die Ausstellung *Fremde* setzt sich mit den Begriffen „Heimat“ und „Migration“ sowie der Identitäts- und Geschlechterkonstruktion auseinander. Präsentiert werden Werke aus der umfangreichen Fotosammlung der Museen der Stadt Linz. Das Lentos feiert im Frühling außerdem sein 20jähriges Jubiläum gemeinsam mit Wegebegleiter*innen, Freund*innen, Künstler*innen und Besucher*innen.

„Der Fokus des Lentos liegt 2023 mit Ausstellungen wie *Haus-Rucker-Co*, *Cornelia Gurlitt & Anton Kolig* als auch *Fremde* auf der eigenen Sammlung. Thematisch stehen Klima, familiäre Beziehungen und die Konstruktion von Identitäten im Mittelpunkt. Das kommende Jahr setzen wir auf Kooperationen mit wichtigen kulturellen Einrichtungen wie der Kunsthalle Tübingen, dem Kunstmuseum Bern, dem Museum moderner Kunst in Klagenfurt oder auch der Kunstuniversität Linz.“ Hemma Schmutz, Künstlerische Direktorin Lentos

Mit der Ausstellung *Heimat großer T*chter* setzt das Nordico den bereits mit *Auftritt der Frauen* und *What the Fem*?* etablierten feministischen Themenschwerpunkt fort. Die Schau im Linzer Zimmer erzählt von Akteur*innen, die sich nicht mit scheinbar fixen Grenzen zufriedengeben wollten und dadurch Fortschritte erkämpft und Klischees vom Sockel gestoßen haben. Im Anschluss lädt das Stadtmuseum zu einem *Blind Date* mit der Nordico-Sammlung. Die Präsentation ist ein Rendezvous mit spannenden Artefakten, die die Besucher*innen des Stadtmuseums bisher noch nicht getroffen haben. Ab Juli konzentriert sich *Linz kompakt* auf 2.500 Jahre Stadtgeschichte im Zeitraffer erzählt. Die Präsentation wird permanent im Erdgeschoss des Stadtmuseums installiert. Im Herbst fragt die neue Sammlungspräsentation

Linz Blick danach, was denn „typisch Linz“ ist und stellt Einzigartigkeiten und Eigenheiten der Stadt in den Fokus. Im **Stadtlabor** begibt sich das Nordico ab November auf Spurensuche durch die jüngste Vergangenheit von Linz und setzt den Fokus auf Bewohner*innen, Strukturen oder auch Entwicklungspotentiale der Stadt.

„Naturgemäß hat das Nordico als Stadtmuseum eine Hauptprotagonistin: Linz. Die Vielfalt der Stadt, ihre Einzigartigkeiten, unterschiedlichen Ausprägungen und besonderen Eigenheiten werden 2023 – zum 50jährigen Jubiläum des Stadtmuseums – ganz besonders in den Fokus gerückt. Dabei wechseln wir die Perspektive und beziehen neue Medien- und Vermittlungstechniken wie Augmented Reality in die Ausstellungskonzepte ein. Eins ist sicher Linz wird niemals langweilig.“ Andrea Bina, Leiterin Nordico Stadtmuseum Linz

Trotz der Herausforderungen der letzten Jahre können die Museen der Stadt Linz auf zahlreiche Erfolge zurückblicken. Neben attraktiven Ausstellungen wurde eine permanente Skulptur von VALIE EXPORT an der Donaulände neben dem Lentos errichtet und ein Schaudapot in der Linzer Tabakfabrik eröffnet. Über den „Pakt für Linz“ konnten insgesamt zusätzliche Sammlungsankäufe und Infrastrukturmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von € 330.000 umgesetzt werden. Dabei wurde der Fokus auf Ankäufe von Künstlerinnen gesetzt. So konnte die Sammlung des Lentos u.a. um Arbeiten von Friedl Dicker-Brandeis, Maria Hahnenkamp oder Ulrike Lienbacher und die Sammlung des Nordico um Arbeiten u.a. von Elissa Andessner, Dagmar Höss oder Annerose Riedl erweitert werden. Aktuell streben die Museen der Stadt Linz eine Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen an und nehmen alle Museumsbereiche vom Energiemanagement über die Weiterverwendung von Materialien bis hin zur Anreise der Besucher*innen, unter die Lupe, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

„20 Jahre Lentos und 50 Jahre Nordico machen bewusst, wie sehr die eigenen Museen die jüngere Linzer Stadtgeschichte selber mitprägen und identitätsstiftend wirken. Die beiden Jubiläen im kommenden Jahr sind deshalb Anlass, die eigene Museumsgeschichte mit je 50 Highlights aus den Sammlungen in zwei Publikationen darzustellen. Das kommende Jahr werden Schätze aus den eigenen Sammlungen in unterschiedlichen Ausstellungen präsentiert und damit die kulturelle Identität der Stadt weiterentwickelt und gestärkt. Im Nordico wird dafür das Erdgeschoss zu einem Rundgang umgebaut und zukünftig eine kompakte Darstellung der Stadtgeschichte in acht Kapiteln frei zugänglich sein. Hier werden 2.500 Jahre Linz im Zeitraffer erlebbar sein.“ Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz

Auch die wirtschaftlichen Herausforderungen konnten 2022 erneut gut gemeistert werden. Das kommende Jahr bringt jedoch massive Kostensteigerungen und außergewöhnliche Herausforderungen in der Planung mit sich.

„Nach den ersten Vorboten im heurigen Jahr schlägt die Teuerungswelle 2023 voll zu. In ausgesprochen konstruktiven Budgetgesprächen mit der Stadt Linz wurden zahlreiche Planungsszenarien durchgespielt und schließlich ein prognostizierter fremdbestimmter Mehraufwand von € 650.000 festgelegt, der über einen zusätzlichen Zuschuss abgedeckt wird. Damit war es uns möglich, in dieser ausgesprochenen schwierigen Situation ein ausgeglichenes Budget für 2023 zu erstellen,“ fasst Gernot Barounig, Kaufmännischer Direktor der Museen der Stadt Linz, die aktuelle Situation zusammen.

Zahlen & Finanzen 2022 & 2023

Rückblick 2022

Allgemeine Entwicklung

In den ersten Monaten des Jahres mussten noch fortgesetzte Covid-19-bedingte Einschränkungen bei Veranstaltungen, Schulprogrammen und im Tourismus verzeichnet werden. Ab April hat jedoch ein merkbarer Aufwärtstrend begonnen und sich im Laufe des Jahres weiter fortgesetzt. Damit konnte eine schrittweise Annäherung an einen „Normalbetrieb“ erreicht werden. Insgesamt können in der Jahresbilanz 2022 rund 58.000 Besucher*innen verzeichnet werden (Lentos 48.000, Nordico 10.000). Der Publikumsbesuch liegt damit rund 50% über dem Vorjahr (39.000 Besucher*innen) und nur mehr rund 20% unter dem Niveau vor Corona. Auch erlösseitig konnten deutliche Steigerungen verzeichnet werden.

Budgetäre Mehrbelastungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die teilweise explosionsartig steigenden Teuerungsraten in vielen Bereichen, haben auch vor den Museen der Stadt Linz nicht haltgemacht. In Folge von zahlreichen Preisbindungen werden die vollen Effekte erst 2023 auftreten, aber auch 2022 mussten bereits merkbare Kostensteigerungen, insbesondere im Energiebereich, verkraftet werden. Der budgetäre Mehrbedarf der Energiekosten 2022 liegt bei rund € 80.000. Dank einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung können knapp 2/3 der auftretenden Mehraufwände vom Unternehmen kompensiert werden, sodass für 2022 kein zusätzlicher Zuschuss erforderlich ist und mit einem voraussichtlichen Bilanzverlust von (nur) € 30.000 gerechnet wird.

Ausblick 2023

Kostensteigerung & Zuschüsse

Für 2023 ist mit massiven Kostensteigerungen zu rechnen. Dazu zählen u.a. die Vervielfachung der Stromkosten, die erfolgten Lohn- und Gehaltsabschlüsse, inflationsbedingte Steigerungen der IT-Kosten und des Betriebsaufwands, aber auch gestiegene Produktionskosten für Ausstellungen (Transporte, Material, etc.). In den Budgetierungs- und Finanzierungsgesprächen mit dem Eigentümer wurde der Mehrbedarf für 2023 mit € 650.000 festgelegt, der zusätzlich von der Stadt Linz abgegolten wird. Davon entfallen rund € 470.000 auf gestiegene Stromkosten und ca. € 110.000 auf den gestiegenen Personalaufwand. Darüber hinaus wird von der Stadt Linz ein außertourlicher Investitionszuschuss von € 180.000 für die Neuaufstellung der Sammlungspräsentation im Nordico anlässlich des 50-Jahre Jubiläums des Stadtmuseums an die Museen der Stadt Linz geleistet.

Damit konnte ein ausgeglichener Wirtschaftsplan für 2023 erstellt und vom Aufsichtsrat bereits verabschiedet werden, ohne dass Einschränkungen für die Besucher*innen, wie z.B. zusätzliche Schließtage oder reduzierte Öffnungszeiten, erforderlich sind.

Erfolge, Schwerpunkte, Ausblicke

Rückblick: Schaudapot, VALIE EXPORT Skulptur, Walk of Fem, Sammlungsankäufe

Im Frühjahr 2022 eröffneten die Museen der Stadt Linz ein Schaudapot in der Tabakfabrik. Anhand von rund 550 Exponaten gewährt das entlang des „Behrens-Bands“ gelegene Depot einen exemplarischen Einblick in die Sammlungen der Museen der Stadt Linz und hinter die Kulissen der Museumsarbeit.

Im September konnte auf der Donaulände eine neue Skulptur der Medien- und Performancekünstlerin VALIE EXPORT enthüllt werden. Mit ihrer permanenten Installation *AugenWürfel* bespielt sie den nordöstlichen Freiraum des Lentos. Die fünf Würfel finden sich wie im Wurf erstarrt entlang des leicht abflachenden Hügels in Richtung Donauufer.

Die Museen haben im vergangenen Jahr verstärkt einen Fokus auf Ankäufe von Künstlerinnen gesetzt. So konnte die Sammlung des Lentos um Arbeiten u.a. von Friedl Dicker-Brandeis, Maria Hahnenkamp oder Ulrike Lienbacher und die Sammlung des Nordico u.a. um Arbeiten von Elissa Andessner, Dagmar Höss oder Annerose Riedl erweitert werden.

Umweltzeichen für Museen

Die Museen der Stadt Linz streben eine Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Museen an. Der Prozess wurde im Frühjahr 2022 gestartet und soll im ersten Quartal 2023 abgeschlossen werden. Unter Beteiligung aller Mitarbeiter*innen und mit Unterstützung einer externen Begleitung werden dabei alle Museumsbereiche, vom Energiemanagement über die Weiterverwendung von Materialien bis hin zur Anreise der Besucher*innen, unter die Lupe genommen und Verbesserungspotenziale identifiziert.

Vorschau: Jahr der Jubiläen – 20 Jahre Lentos, 50 Jahre Nordico

2023 feiern die Museen der Stadt Linz gleich zwei Jubiläen. Das Nordico Stadtmuseum wird ein halbes Jahrhundert alt und zelebriert das Jubiläum mit einer neuen Sammlungspräsentation und einem Sommerfest. Das Lentos Kunstmuseum, das mit dem markanten Gebäude von Weber & Hofer seit 2003 die Donaulände ziert, feiert seinen 20. Geburtstag mit einem großen Fest, das einige Überraschungen bereithält. Beide Institutionen geben anlässlich des runden Geburtstags jeweils eine Publikation mit der Museumsgeschichte und 50 Highlights aus der Sammlung heraus.

Ausstellungen 2023 im Lentos

Jean Egger

Revolutionär der modernen Malerei

27.1. bis 7.5.23

Der als Hans Egger (1897–1934) geborene Kärntner Maler studierte an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Während eines Malaufenthaltes in Sizilien entwickelte er eine verstärkte Expressivität in seinen Bildern. In Paris, wo er ab 1924 lebte, signierte Egger seine Porträts von prominenten Persönlichkeiten nun mit Jean Egger. Die französische Presse lobte den kühnen Pinselstrich seiner Landschaftsbilder und Porträts der Lebensgefährtin Signe Wallin. 1930 stand der Ausnahmekünstler mit einer hervorragend bewerteten Soloausstellung in Paris am Höhepunkt seiner Karriere. Die letzten zwei Lebensjahre verbrachte er, gezeichnet von seiner schweren Erkrankung, auf Mallorca, wo ihn Joan Miró mehrmals besuchte. Die Befreiung der Farbe und die Radikalität der Formaflösung in seinen Bildern machen ihn zu einem der bedeutendsten österreichischen Maler der Zwischenkriegszeit.

Die Ausstellung im Lentos Kunstmuseum führt die atemberaubende Modernität des Malers vor Augen, dessen Werke die Kunst der Nachkriegsjahre bereits in den 1920er- und 1930er-Jahren vorwegnahmen.

Eine Ausstellung des Lentos Kunstmuseum Linz in Kooperation mit dem Museum Moderner Kunst Kärnten.

Anita Witek

Unvorhersehbare Ereignisse

27.1. bis 16.4.23

Im Mittelpunkt von Anita Witeks künstlerischem Werk steht die Collage und die damit verbundenen Prozesse des Sammelns, Auswählens und Neu-Arrangierens visueller Dokumente. Ihre Arbeiten thematisieren den unterschweligen Einfluss massenmedialer Bilder auf die Wahrnehmung von Realität und Wirklichkeit.

Das Lentos präsentiert Witeks jüngste Arbeiten der letzten zwei Jahre, die unter dem Einfluss der Pandemie und der damit ausgelösten gesellschaftlichen Umbruchsstimmung entstanden sind. Als Ausgangspunkt dienten der Künstlerin Fragmente historischer Zeitschriften, wie etwa dem populärwissenschaftlichen P.M. Magazin, das sich in den 1980er-Jahren Visionen der heutigen Welt widmete. Indem sie das zentrale Motiv des Dargestellten aus ihren Collagen entfernt, legt Witek den Fokus auf das scheinbar Nebensächliche und erschafft so assoziative Bildräume, die in der Ausstellung durch eine raumgreifende Installation ergänzt werden.

Cornelia Gurlitt & Anton Kolig

Reise der Herzen

5.5. bis 13.8.23

Cornelia Gurlitt (1890–1919), die Schwester von „Hitlers Kunsthändler“ Hildebrand Gurlitt war eine ebenso talentierte wie ambitionierte Grafikerin des deutschen Expressionismus. Den Aufstieg ihres Bruders in die höchsten Kreise der nationalsozialistischen Kunstbürokratie sollte die junge Zeichnerin nicht mehr erleben. 1919 beging sie mit 29 Jahren Selbstmord.

In Anton Koligs (1886–1950) offizieller Biografie blieb Cornelia Gurlitt bislang unsichtbar. Sein Erstes Selbstbildnis aus dem Jahr 1915 schenkte er der treuen Freundin und ihr widmete er eines seiner expressiven Hauptwerke, *Die Klage*. Viel ist über die Beziehung zwischen den beiden Künstler*innen, die eine Seelenverwandtschaft verband, nicht bekannt. Als Dank und Andenken an Cornelia nimmt Kolig 1919 das Gemälde *Frau mit Fächer* in Angriff, das er lebenslang an seiner Seite bewahren sollte. Lang verborgene Arbeiten von Cornelia Gurlitt und frühe Werke von Anton Kolig werden erstmals in einen Dialog gerückt.

In Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern, Vilna Goan Jewish State Museum, Vilnius und privaten Leihgebern.

Sisters & Brothers

500 Jahre Geschwister in der Kunst

26.5. bis 17.9.2023

Wir alle sind in Familien aufgewachsen und auch wenn wir diese als Heranwachsende verlassen, bleiben wir meistens weiterhin mit unserer Ursprungsfamilie in Kontakt. Was wir in unserer Familie erleben, ob wir Einzelkinder sind oder Geschwister haben, hat Auswirkungen auf unser gesamtes Leben. Überraschenderweise wurde die längste und nicht selten intensivste Beziehung im Leben eines Menschen – die Geschwisterbeziehung – bislang wenig erforscht und noch nie als Ausstellung thematisiert.

Diese Schau dokumentiert das facettenreiche Thema der Geschwisterbeziehung in der bildenden Kunst erstmals umfassend mit rund 120 Werken. Aus kulturhistorischer Perspektive machen die gezeigten Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen, Objekte und Videos die Veränderung der Geschwisterdarstellungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart anhand eines chronologischen Parcours anschaulich.

Ob Zwillinge, Geschwister, Stiefgeschwister oder Geschwister im Geiste, wer mit anderen aufwächst, ist konfliktfähig und übt sich meist früh in Fürsorge und Solidarität – kurz der oder die erwirbt sich wichtige Schlüsselqualifikationen für ein menschliches Miteinander.

Eine Ausstellung der Kunsthalle Tübingen in Kooperation mit dem Lentos Kunstmuseum Linz.

Haus-Rucker-Co

Atemzonen

6.10.23 bis 25.2.24

Mit ihren Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Architektur zählt die 1967 gegründeten Gruppe Haus-Rucker-Co zu einer der wichtigsten Positionen der österreichischen Nachkriegsavantgarde. Ihr wegweisendes Werk überschreitet die Grenzen traditioneller Gattungen und rief zu einer Verknüpfung von Kunst und Leben auf. Die von Haus-Rucker-Co aufgegriffenen Themen, wie etwa die zunehmende Umweltzerstörung, verdeutlichen die bis heute bestehende Relevanz ihres Schaffens. Die Mitglieder, darunter die Architekten Laurids Ortner, Günter Zamp Kelp, der Maler Klaus Pinter, sowie ab 1971 Manfred Ortner, setzten durch ihre Beteiligung an Ausstellungen, wie der Documenta in Kassel, internationale Maßstäbe.

Mit dem Ankauf des umfangreichen Archivs von Günter Zamp Kelp übernahm das Lentos 2020 bedeutende Werkbestände von Haus-Rucker-Co in seine Sammlung. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit Günter Zamp Kelp entsteht, präsentiert erstmals wesentliche Teile dieses Konvoluts und ermöglicht einen Überblick über das vielfältige Schaffen der Gruppe.

In Kooperation mit der Kunstuniversität Linz, Abteilung raum&designSTRATEGIEN.

Fremde

Fotografien über den Zugang zum Anderen

6.10.23 bis 7.1.24

Es heißt, wir leben im Spiegel des Anderen. Fremdes erscheint uns häufig bedrohlich. Wie können wir es schaffen, uns anderen Weltbildern zu öffnen, ohne dabei die eigene Identität preiszugeben? Die Ausgrenzung des Anderen – oder schlichtweg anderer Personen – lässt sich auch heute noch häufig auf Geschlechterdifferenz, sexuelle Identität oder die äußeren Merkmale von Menschen verschiedener Abstammung zurückführen. Dabei wirken oft kulturelle Konstrukte nach, die diese „Anderen“ in starren Rollenbildern fixieren.

Die Ausstellung präsentiert Werke aus der Fotosammlung der Museen der Stadt Linz: von frühen Expeditionen in ferne Länder über MAGNUM-Fotoreportagen der 1950er-Jahre bis zu zeitgenössischen Auseinandersetzungen mit den Begriffen „Heimat“ und „Migration“ sowie der Identitäts- und Geschlechterkonstruktion.

Die Sammlung

Sammlungspräsentation

Die Sammlung ist das Herzstück und die Seele unseres Museums. Grundgedanke der Präsentation ist eine chronologische Abfolge, die es ermöglicht, die wichtigsten Bewegungen und Stile der Kunstgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Original kennen zu lernen. Zusätzlich legen wir den Fokus auf Künstler*innen, die eine besondere Beziehung zu Linz und zum Lentos haben, wie VALIE EXPORT. Kunstgeschichte ist nichts Statisches, im Gegenteil, der Kanon wird immer wieder neu geschrieben und so kommt es laufend zu Neubewertungen und Wiederentdeckungen. So wird das Museum zum Instrument für das Erleben und Verstehen der Kunstgeschichte und führt hin zu den Wechselausstellungen, die sich vorwiegend der aktuellen Kunst widmen.

Ausstellungen 2023 im Nordico

What the Fem*?

Feministische Perspektiven 1950 bis heute

bis 28.5.23

Feminismus! Ein Wort, über das hitzig diskutiert, das ignoriert, verdrängt und verteidigt wird – kurz: ein Begriff, der polarisiert. Feminismus ist sowohl ein Denkangebot, eine Vielfalt an Theoretisierungen, eine politische Bewegung, ein Paket an Forderungen und Praxen, als auch eine Haltung, eine Lebensform, viele Lebensformen. Auf den Punkt gebracht: den einen Feminismus gibt es nicht.

Diese Ausstellung ist ein Angebot, sich mit all diesen Themen auseinanderzusetzen, sich einzufühlen, neue Perspektiven einzunehmen, aber auch sich auszudrücken, in Dialog zu gehen, Fragen zu stellen, Antworten zu finden und neue Fragen zu stellen.

Das Museum öffnet sich, um „Feminismen“ in ihrer Vielfalt zu zeigen: zu Ausstellungsbeginn bleiben einzelne Wandbereiche erstmals leer. Bis zum Ende der Ausstellung können und sollen diese Leerstellen durch einen Prozess gemeinsam mit dem Publikum sowie mit eingeladenen Aktivist*innen befüllt werden. Dabei kann es passieren, dass die ursprüngliche Museumserzählung in Frage gestellt oder unterbrochen wird. So fließen alle paar Wochen die Ergebnisse der fünf geplanten Arbeitsgruppentreffen ein – auch im Sinne einer möglichen Dekonstruktion.

In sechs Themenräumen führen zeitgenössische künstlerische Positionen gemeinsam mit historischen Artefakten durch einen lebendigen Diskurs. Es geht um österreichische Geschichte mit Schwerpunkt Linz, um Fakten, Gefühle, Erfahrungen, subjektive Wirklichkeiten und aktuelle Haltungen. Die Schau versteht sich auch als Vorschlag, anderen Perspektiven mit Neugier zu begegnen und fixe Zuschreibungen zu hinterfragen.

Heimat großer T*chter

Zeit für neue Denkmäler

2.3. bis 28.5.23

Ein Anruf beim Bundeskanzler ebnete in den 1970er-Jahren den Weg für verheiratete Frauen*, selbst über Erwerbsarbeit entscheiden können. Fünfzig Jahre später kämpfen 24-Stunden-Betreuer*innen darum, dass ihre Arbeit in privaten Räumen auch öffentlich sichtbar wird.

Anhand von diesen und acht weiteren Geschichten erzählt die Schau Heimat großer T*chter von Akteur*innen, die sich nicht mit scheinbar fixen Grenzen zufriedengeben wollten und dadurch Fortschritte erkämpft und Klischees vom Sockel gestoßen haben. Ihr Einsatz und ihr Widerspruch prägt die Gegenwart und zeigt, welche Strategien die Geschlechterverhältnisse verändern können. Die Ausstellung, die im Linzer Zimmer präsentiert wird, setzt diesem Engagement Denkmäler. In Kooperation mit dem Haus der Geschichte Österreich

100% Linz

Kaleidoskop einer Stadt

Sammlungspräsentation bis 28.5.

Mit dieser Schau gibt das Stadtmuseum Verborgenes aus seinem Erinnerungsspeicher preis. Wie ein Kaleidoskop spiegelt sie Linz in vielen Facetten wider und bringt seine Museumsstücke in neue Zusammenhänge. Die offene Erzählung bietet lustvolle Einblicke in die Stadtgeschichte. Alle Exponate stammen zu 100% aus der eigenen Sammlung und stehen für eine Zeit oder ein Ereignis, welches mit Linz verbunden ist. Der Umgang mit dem NS-Erbe wird unter anderem durch die Kontextualisierung der Aphrodite-Statue, ein einstiges „Führergeschenk“, diskutiert.

Längst Vergessenes, Alltägliches, Außergewöhnliches und noch nie Gezeigtes finden zueinander. In lebendig bunter Abfolge gliedern sich die Raumthemen wie Famose LinzerInnen oder In Linz daham aneinander. Kulturhistorische Raritäten fächern sich auf und Bilddokumente zeugen von prägenden Stadtereignissen.

Blind Date

Verabredung mit einer Sammlung

16.6. bis 22.10.23

Diese Schau ist ein Rendezvous mit Artefakten, die die Besucher*innen des Nordico Stadtmuseum bisher noch nicht getroffen haben und über die sie nichts oder nur sehr wenig wissen.

Warum sind Teile einer Museumssammlung so gut wie nie sichtbar? Sind manche Objekte es nicht wert, ausgestellt zu werden? Ausstellungen konzentrieren sich in der Regel auf Highlightobjekte, die zur Vermittlung von Wissen in Szene gesetzt werden. Können die Werke einer Sammlung nicht auch vor allem sinnliches Vergnügen vermitteln?

Blind Date präsentiert ungewöhnliche visuelle Erlebnisse und das Stadtmuseum als kreativen Forschungsort. Die Ausstellung lädt die Besucher*innen ein, sich den Exponaten völlig unvoreingenommen und mit ästhetischer Empfindsamkeit zu nähern. Ein völlig neuer Blick auf die Nordico Sammlung, der die Wahrnehmung schärft und Entdeckerfreude entfacht.

Linz kompakt

Eine kurze Stadtgeschichte

ab 7.7.23

Die neue Sammlungsschau konzentriert sich voll und ganz auf die geballte Geschichte der Stadt. Das extra dafür umgebaute Erdgeschoss des Nordico ist der einzige Ort in Linz, wo in acht Kapiteln die Stadtgeschichte kompakt erzählt wird. Hier werden 2.500 Jahre Linz im Zeitraffer erlebbar. Das neue Format fasst in unterschiedlichen Medien prägende Ereignisse der Stadt zusammen und zeigt ihre Entwicklung von der keltischen Siedlung zur Landeshauptstadt, vom überregionalen Verkehrsknotenpunkt zum Industriestandort bis schließlich hin zur selbstbestimmten Kulturstadt. Dabei werden unterschiedliche Einflüsse auf die Geschehnisse, wie die Lage an der Donau oder wechselnde politische Ideologien, sichtbar.

Mit viel Platz zum weiteren Eintauchen und Verweilen bietet die Reise durch die Chronik der Landeshauptstadt für alle etwas Neues.

Linz Blick

Die Stadt im Fokus

ab 15.9.23

Naturgemäß hat das Nordico als Stadtmuseum eine Hauptprotagonistin: Linz. Die Vielfalt der Stadt, ihre Einzigartigkeiten, unterschiedlichen Ausprägungen und besonderen Eigenheiten sind stets im Blick.

In diesem neuen Teil der Sammlungsschau zeugen daher gleichermaßen Kunstwerke wie volkscundliche Objekte und andere seltene Dokumente von den Linzer*innen, den Traditionen oder speziellen Begebenheiten. Dazu gehören das sich stets verändernde Stadtbild, Mobilität, das urbane Leben, künstlerisches Schaffen, herausragende Personen, historische Ereignisse und Zuschreibungen, wie jene als „Führerstadt“; die einzige innerhalb Österreichs während der Diktatur des Nationalsozialismus. Als Hochburg der Industrie rücken auch die Wirtschaft und das Arbeiten in den Fokus. Zuletzt bleibt stets die Frage: Was ist typisch Linz?

Für die lebendige Vermittlung der verschiedenen Schwerpunkte kommen neue Zugangsformen wie Augmented Reality zum Einsatz und zwischendurch treffen die Besucher*innen immer wieder auf die beiden fiktiven Museumsbewohner*innen: *die Stadtmuse* und der *Hofrat*.

Das Stadtlabor

Linz im Wandel

10.11.23 bis März 2024

Linz hat schon viele Identitäten durchlebt – als Provinzstadt, Führerstadt, Stahlstadt, Kulturhauptstadt, UNESCO-City of Media Arts. Die offiziellen Slogans und Kampagnen sind so vielfältig wie ihre vertraulichen Zuschreibungen der letzten Jahrzehnte: *Donaustadt am Alpenrand*, *In Linz beginnt's*, *In Linz, da stinkt's*, *Linz verändert*, *Linz verendet*, *Linz ist fad* und zu guter Letzt: *Linz ist Linz*.

Doch für was und wen steht Linz heute? Was außer der Donau, der Torte, dem Hitler, der Vöest, dem Leberkassemmerl, dem Zwergerl-Schnäuzen und den Kulturhauptstadtnachwehen macht Linz wirklich aus? Wie lebt es sich in der Stadt? Wie soll sich Linz in Zukunft gestalten? Und was können wir dafür tun?

Im Stadtlabor begeben wir uns auf Spurensuche durch die jüngste Vergangenheit von Linz, setzen den Fokus auf seine Struktur, seine Bewohner*innen und legen die Fährte für die Stadt von morgen.

Alle Ausstellung & Termine 2023 im Lentos auf einen Blick

Jean Egger
Revolutionär der modernen Malerei
27.1. bis 7.5.23
Ort: Großer Saal
PK: 26.1., 10:00 Uhr (Jean Egger & Anita Witek)

Anita Witek
Unvorhersehbare Ereignisse
27.1. bis 16.4.23
Ort: Untergeschoß
PK: 26.1., 10:00 Uhr (Jean Egger & Anita Witek)

Cornelia Gurlitt & Anton Kolig
Reise der Herzen
5.5. bis 13.8.23
Ort: Untergeschoß
PK: 4.5., 9:00 Uhr

Sisters & Brothers
500 Jahre Geschwister in der Kunst
26.5. bis 17.9.2023
Ort: Großer Saal
PK: 25.5., 10:00 Uhr

Haus-Rucker-Co
Atemzonen
6.10.23 bis 25.2.24
Ort: Großer Saal
PK: 5.10., 10:00 Uhr (Haus-Rucker-Co & Fremde)

Fremde
Fotografien über den Zugang zum Anderen
6.10.23 bis 7.1.24
Ort: Untergeschoß
PK: 5.10., 10:00 Uhr (Haus-Rucker-Co & Fremde)

Die Sammlung
Sammlungspräsentation

Alle Ausstellung & Termine 2023 im Nordico auf einen Blick

What the Fem*?

Feministische Perspektiven 1950 bis heute

Ort: 1. Stock, Sonderausstellung
bis 28.5.23

Heimat großer T*chter

Zeit für neue Denkmäler

Ort: Linzer Zimmer

2.3. bis 28.5.23

PK: 1.3., 10 Uhr

100% Linz

Kaleidoskop einer Stadt

Ort: 2. Stock

Sammlungspräsentation bis 28.5.

Blind Date

Verabredung mit einer Sammlung

Ort: 1. Stock, Sonderausstellung

16.6. bis 22.10.23

PK: 15.6., 09:00 Uhr

Linz kompakt

Eine kurze Stadtgeschichte

Ort: Erdgeschoss

Sammlungspräsentation ab 7.7.23

PK: 6.7., 10 Uhr

Linz Blick

Die Stadt im Fokus

Ort: 2. Stock

Sammlungspräsentation ab 15.9.23

PK: 14.9., 10 Uhr

Das Stadtlabor

Linz im Wandel

Ort: 1. Stock, Sonderausstellung

10.11.23 bis März 2024

PK: 9.11., 10 Uhr

Daten & Fakten

Öffnungszeiten

Reguläre Öffnungszeiten:
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Mo geschlossen
Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at und
www.nordico.at

Eintritt

Lentos: € 11, ermäßigt € 9 / € 5
Nordico: € 8, ermäßigt € 6 / € 3

Premium Corporate Partner

LINZ AG

Corporate Partner

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich 

 **UNIQA**

Pressekontakt

Clarissa Ujvari
Tel. +43(0)732/7070-3603
clarissa.ujvari@lentos.at
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Web & Social Media

www.lentos.at
facebook.com/lentoslinz
twitter.com/lentoslinz
instagram.com/lentoslinz

nordico.at
facebook.com/nordicolinz
instagram.com/nordicolinz
youtube.com

Bildmaterial

Pressebilder sowie Ausstellungsansichten stehen auf <https://www.lentos.at/museum/presse> und <https://www.nordico.at/museum/presse> zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung erlaubt.